

<b>Vorlage</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> FB 01/0283/WP18
Federführende Dienststelle: FB 01 - Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich
		Datum: 16.09.2022
		Verfasser/in:
<b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 11.05.2022 (öffentlicher Teil)</b>		
<b>Ziele:</b>		
<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
28.09.2022	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 11.05.2022 (öffentlicher Teil).

Sibylle Keupen  
Oberbürgermeisterin

**Anlage/n:**

Niederschrift Rat der Stadt vom 11.05.2022 (öffentlicher Teil)

**N i e d e r s c h r i f t**  
**Sitzung des Rates der Stadt Aachen**

15. September 2022

---

**Sitzungstermin:** Mittwoch, 11.05.2022  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 20:12 Uhr  
**Ort, Raum:** Geschwister-Scholl-Gymnasium Aula, Stolberger Straße 200, 52068  
Aachen

---

Anwesende:

Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen

Bürgermeister Holger Brantin

von 17:16 bis 19:10 Uhr

Bürgermeister Norbert Plum

Bürgermeisterin Hilde Scheidt

ab 18:12 Uhr

Ratsherr Matthias Achilles

Ratsherr Christoph Allemand

Ratsherr Harald Baal

Ratsfrau Ellen Begolli

Ratsfrau Silke Bergs

Ratsherr Jörg Bogoczek

Ratsfrau Franca Braun

Ratsfrau Gaby Breuer

Ratsherr Dr. Sebastian Breuer

Ratsfrau Julia Brinner

Ratsfrau Andrea Derichs

Ratsherr Birdal Dolan

Ratsfrau Elke Eschweiler

Ratsherr Achim Ferrari

Ratsherr Wilfried Fischer

Ratsfrau Annika Fohn

Ratsfrau Ulla Griepentrog  
 Ratsherr Daniel Hecker  
 Ratsfrau Pola Heider  
 Ratsherr Wilhelm Helg  
 Ratsherr Johannes Hucke  
 Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby  
 Ratsfrau Maria Keller  
 Ratsherr Holger Kiemes  
 Ratsfrau Nathalie Koentges ab 17:50 Uhr  
 Ratsherr Boris Linden bis 19:45 Uhr  
 Ratsherr Lars Lübben  
 Ratsfrau Iris Lürken  
 Ratsherr Markus Mohr bis 20:00 Uhr  
 Ratsherr Kaj Neumann  
 Ratsherr Wolfgang Palm bis 20:00 Uhr  
 Ratsfrau Daniela Parting  
 Ratsherr Hermann Josef Pilgram  
 Ratsfrau Hildegard Pitz  
 Ratsherr Rolf Schäfer  
 Ratsfrau Dr. Margrethe Schmeer  
 Ratsfrau Karin Schmitt-Promny  
 Ratsherr Michael Servos  
 Ratsherr Jöran Stettner  
 Ratsherr Tobias Benedikt Tillmann  
 Ratsherr Peter Tillmanns  
 Ratsfrau Astrid Vogelheim  
 Ratsherr Jakob von Thenen  
 Ratsfrau Monika Annette Wenzel  
 Ratsherr Tjark Zimmer  
 Ratsherr Marc Beus

Abwesende:

Ratsherr Peter Blum entschuldigt  
 Ratsherr Hans Leo Deumens entschuldigt  
 Ratsherr Mathias Dopatka entschuldigt  
 Ratsherr Tobias Molitor entschuldigt

Ratsfrau Sigrid Moselage	entschuldigt
Ratsherr Henning Nießen	entschuldigt
Ratsfrau Ye-One Rhie	entschuldigt
Ratsherr Carsten Schaadt	entschuldigt
Ratsfrau Dr. Heike Wolf	entschuldigt

Stimmzähler:

Ratsherr Harald Baal (CDU)  
Ratsherr Kaj Neumann (Grüne)

von der Verwaltung:

Frau Stadtdirektorin Grehling	Dezernat II
Frau Beigeordnete Burgdorff	Dezernat III
Frau Beigeordnete Schwier	Dezernat IV
Herr Beigeordneter Dr. Kremer	Dezernat V
Herr Beigeordneter Prof. Dr. Sicking	Dezernat VI
Herr Beigeordneter Thomas	Dezernat VII

Frau Dr. Jutta Bacher	Fachbereich Kommunikation und Stadtmarketing
Herr Christoph Berg	Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
Frau Dr. Beate Blüggel	Eigenbetrieb Volkshochschule
Herr Gerd Bussen	Fachbereich Immobilienmanagement
Frau Dana Duikers	Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
Herr Torsten Ehlert	Eigenbetrieb Stadttheater und Musikdirektion
Herr Dirk Emmerich	Fachbereich Rechnungsprüfung
Herr Rolf Frankenberger	Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
Herr Pascal Jonek	Dezernat II
Herr Florian Kemper	Fachbereich Feuerwehr und Rettungsdienst
Herr Christoph Kind	Fachbereich Finanzsteuerung
Herr Michael Klee	Dezernat I
Herr Wolfgang Kolobajew	Dezernat II
Frau Elke Lammers	Fachbereich Recht und Versicherungen

**Tagesordnung:**

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
  
- 2 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner; auf die Abhaltung der Fragestunde wurde ordnungsgemäß durch Veröffentlichung der Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt hingewiesen.**
  
- 3 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 16.02.2022 (öffentlicher Teil)**
  
- 4 **Krieg in der Ukraine - Bericht über Aktivitäten und unterstützende Maßnahmen für Geflüchtete**
  
- 5 **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen/Verpflichtungsermächtigungen; hier: Über- und außerplanmäßige Mittelbereitstellungen für Leistungen nach dem AsylBLG und Kosten der Unterbringung im Rahmen des Ukraine-Krieges  
Vorlage: FB 20/0096/WP18**
  
- 6 **Einwohner\*innenantrag "Aachen klimaneutral 2030!"  
hier: Prüfung der Zulässigkeit nach § 25 Abs. 7 Satz 1 GO NRW  
Vorlage: FB 30/0009/WP18**
  
- 7 **Einwohner\*innenantrag "Aachen klimaneutral 2030!"  
hier: Inhaltliche Beratung über den Einwohnerantrag  
Vorlage: FB 36/0156/WP18**

- 8 **Handlungskonzept Wohnen**  
**Vorlage: FB 56/0164/WP18**
- 9 **2. Nachtrag zur Stellplatzsatzung der Stadt Aachen vom 14.12.2018**  
**Vorlage: FB 60/0052/WP18**
- 10 **Änderung Nr. 1 des Flächennutzungsplans AACHEN\*2030 der Stadt Aachen - Vaalser Straße/Neuenhofer Weg - vormals Änderung Nr. 148 des Flächennutzungsplans 1980 der Stadt Aachen, für den Planbereich im Stadtbezirk Aachen-Laurensberg zwischen Vaalser Straße und der städtischen Sportanlage am Neuenhofer Weg**  
**hier: Änderungsbeschluss**  
**Vorlage: FB 61/0375/WP18-1**
- 11 **Bebauungsplan Nr. 997 - Kurbrunnenstraße/ Bachstraße - für den Planbereich im Stadtbezirk Aachen-Mitte zwischen Hauptbahnhof, Kurbrunnenstraße, Moltkestraße und der Bahnlinie Aachen - Köln**  
**hier: Satzungsbeschluss gem. § 10 Abs. 1 BauGB**  
**Vorlage: FB 61/0353/WP18-1**
- 12 **Bebauungsplan Nr. 999 A - Antoniusstraße - für den Planbereich im Stadtbezirk Aachen-Mitte zwischen Mefferdatisstraße und Nikolausstraße**  
**hier: Satzungsbeschluss gemäß §10 Abs. 1 BauGB**  
**Vorlage: FB 61/0381/WP18-1**
- 13 **Bebauungsplan Nr. 1007 - Roermonder Straße / Henricistraße - für den Planbereich im Stadtbezirk Aachen-Mitte zwischen Roermonder Straße, Henricistraße und Jupp-Müller-Straße**  
**hier: Satzungsbeschluss gem. § 10 Abs. 1 BauGB**  
**Vorlage: FB 61/0389/WP18-1**
- 14 **Verlegung von Stolpersteinen – Projekt des Kölner Künstlers Gunter Demnig**  
**Vorlage: E 42/0043/WP18**
- 15 **Annahme von Schenkungen des Rathausvereins Aachen e.V.**  
**Vorlage: FB 01/0230/WP18**

- 16 **Anfragen:**
- 16.1 **Ratsanfragen**  
**Vorlage: FB 01/0231/WP18**
- 16.2 **Stellungnahmen der Verwaltung zu Ratsanfragen**  
**Vorlage: FB 01/0232/WP18**
- 17 **Ratsanträge**  
**Vorlage: FB 01/0233/WP18**
- 18 **Umbesetzung in Ausschüssen und anderen Gremien:**
- 18.1 **Umbesetzungsantrag der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege StädteRegion Aachen für den Kinder- und Jugendausschuss**  
**Vorlage: FB 45/0228/WP18**
- 18.2 **Umbesetzungsantrag der Fraktion DIE Zukunft vom 03.05.2022**  
**Vorlage: FB 01/0237/WP18**
- 18.3 **Umbesetzungsanträge der GRÜNE-Fraktion vom 05.05.2022**  
**Vorlage: FB 01/0238/WP18**
- 18.4 **Umbesetzungsantrag der CDU-Fraktion vom 10.05.2022**  
**Vorlage: FB 01/0239/WP18**
- 19 **Erläuterungen zur Ratsvorlage aus der Sitzung vom 30.03.2022 zur Anerkennung von förderlichen Zeiten gem. § 81 Abs. 8 LBeamVG NRW auf die ruhegehaltstfähige Dienstzeit von Frau Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen**  
**Vorlage: FB 11/0088/WP18**

20 **Mitteilungen der Verwaltung**

21 **Ausschreibung der Stelle der\*des Beigeordneten für Bildung, Jugend und Kultur**  
**Vorlage: FB 11/0081/WP18**

Nichtöffentlicher Teil

1 **Eröffnung der nichtöffentlichen Sitzung:**

2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 16.02.2022**  
**(nichtöffentlicher Teil):**

3 **Bericht aus der Vertretung der Stadt in Unternehmen und Einrichtungen:**

4 **Bürgerschaftsangelegenheiten:**

5 **Verlegung von Stolpersteinen – Projekt des Kölner Künstlers Gunter Demnig:**  
**Vorlage: E 42/0044/WP18**

6 **Ehrungen im Sport durch die Stadt Aachen und den**  
**Stadtsportbund Aachen e.V.:**  
**Vorlage: FB 52/0068/WP18**

7 **Grundstücksangelegenheiten:**

7.1 **Kauf der Sportanlage am Soerser Weg 90 vom Bundeseisenbahnvermögen zur**  
**Erweiterung des Sportpark Soers sowie Abschluss einer Nutzungsvereinbarung mit dem**  
**Eisenbahner-Sportverein Aachen 1922 e.V.**  
**Vorlage: FB 23/0115/WP18**

- 7.2 **Beteiligung am Zwangsversteigerungsverfahren: des ehemaligen Betriebsgrundstückes der Kaiserbrunnen AG vor dem Amtsgericht Aachen**  
Vorlage: FB 23/0117/WP18
- 8 **Personalangelegenheiten:**
- 8.1 **Personalangelegenheit: Wiederbesetzung der Stelle der Generalintendanz**  
Vorlage: E 46/47/0042/WP18
- 8.2 **Beförderung von Beamtinnen und Beamten im Rahmen des Stellenplanes 2022:  
Beförderung des Städt. Oberverwaltungsrates Armin Bergstein, Leiter des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung (FB 32), zum Städt. Verwaltungsdirektor mit Wirkung vom 01.06.2022**  
Vorlage: FB 11/0078/WP18
- 8.3 **Beförderung von Beamtinnen und Beamten im Rahmen des Stellenplanes 2022:  
Beförderung der Städt. Baudirektorin Isabel Strehle, Leiterin des Fachbereichs Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur (FB 61), zur Städt. Leitenden Baudirektorin mit Wirkung vom 01.06.2022**  
Vorlage: FB 11/0079/WP18
- 8.4 **Beförderung von Beamtinnen und Beamten im Rahmen des Stellenplanes 2022:  
Beförderung des Städt. Verwaltungsrates Daniel Schuster, Leiter des Fachbereichs Vertrags-, Vergabe- und Fördermittelmanagement (FB 60) zum Städt. Oberverwaltungsrat mit Wirkung vom 01.06.2022**  
Vorlage: FB 11/0080/WP18
- 8.5 **Einstellung und Bestellung der kaufmännischen Leitung des Gebäudemanagements (E 26):  
Einstellung, bevorzugt im Wege der Versetzung nach § 25 LBG NRW, des Stadtoberverwaltungsrates Lars Richter und Bestellung zum kaufmännischen Leiter des Gebäudemanagements zum nächstmöglichen Zeitpunkt**  
Vorlage: FB 11/0087/WP18
- 9 **Mitteilungen der Verwaltung:**

10 **Genehmigung der Dringlichkeitsentscheidung vom 28.04.2022: Bewerbung der Stadt Aachen für die Frauenfußballweltmeisterschaft 2027**  
**Vorlage: Dez V/0003/WP18**

**Protokoll:**

Öffentlicher Teil

**zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Die Oberbürgermeisterin eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie bittet, angesichts der hohen Infektionszahlen, den Mundschutz während der Sitzung anzubehalten und lediglich bei Wortbeiträgen abzunehmen.

Entschuldigt für heute seien die Ratsfrauen Moselage, Rhie und Wolf sowie die Ratsherren Blum, Dopatka, Deumens, Nießen, Molitor und Schaad. Die Ratsfrauen Koentges und Scheidt werden sich aufgrund von anderweitigen Verpflichtungen verspäten. Die Ratsherren Baal und Neumann haben sich als Stimmzähler bereitzuhalten.

Bezüglich der Tagesordnung teilt sie mit, dass TOP 3 entfallen könne. Weitere Änderungswünsche bestehen nicht.

**zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner; auf die Abhaltung der Fragestunde wurde ordnungsgemäß durch Veröffentlichung der Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt hingewiesen.**

Frau H. stellt an Ratsherrn Servos die Frage, ob an den Kreuzungsbereichen Vaalser Straße und Stolberger Straße baldmöglichst das Hinweisschild „Bitte Motor abstellen bei Ausfahrt von Rettungsfahrzeugen“ aufgestellt werden könne, um unnötig lange Wartezeiten zu vermeiden. Diese entstehen, da die Feuerwehr bei jeder Ausfahrt der Rettungsfahrzeuge die Ampel solange auf „rot“ schaltet, bis das Ausrücken der Fahrzeuge beendet ist. Bereits vor 10 Jahren habe sie die Anfrage gestellt, eine Umsetzung sei leider nicht vorgenommen worden.

Ratsherr Servos (SPD) bedankt sich und erläutert, dass er damals die Anordnungsmöglichkeiten nach Straßenverkehrsordnung an die Verwaltung weitergegeben habe. Weshalb eine Umsetzung nicht erfolgte, könne er nicht sagen, man werde es nun aber erneut versuchen.

Herr L. richtet an die Oberbürgermeisterin die Frage, wie der aktuelle Planungsstand beim Thema „Bundesliga-taugliche Halle“ für die Ladies in Black sei.

Die Oberbürgermeisterin erläutert, dass das Anliegen der Volleyballerinnen hohe Priorität habe und ein reger Austausch dazu stattfinde. Derzeit könne man jedoch keine konkreteren Angaben machen. In den

Ausschüssen sei über das Projekt Sportpark berichtet worden, die Halle sei in der Gesamtplanung weiterhin mit einer hohen Dringlichkeit positioniert. Das Projekt sei zurzeit in der Übergangsphase, man müsse die Wahl der neuen Landesregierung abwarten und anschließend nochmal in die Verhandlung einsteigen, was den Abriss des Polizeipräsidiums und die Nutzung des Bereichs angehe.

Weitere Anfragen ergeben sich nicht.

### **zu 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 16.02.2022 (öffentlicher Teil)**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung zurückgezogen.

### **zu 4 Krieg in der Ukraine - Bericht über Aktivitäten und unterstützende Maßnahmen für Geflüchtete**

Die Oberbürgermeisterin teilt mit, dass sich mit heutigem Stand 3.186 Personen aus der Ukraine im Leistungsbezug befinden, davon seien 1.095 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Ein Großteil der Geflüchteten sei, neben den städtischen Unterkünften, durch private Eigeninitiative und durch erfolgreiche Wohnungsvermittlung, in Wohnungen untergekommen. Neu sei die aktuelle Fluktuation, die Geflüchteten kehren teilweise zurück in ihre Heimat oder gehen in andere Städte. Weiterhin habe das Ankunftszentrum „Siegel“ als Erstaufnahme seinen Betrieb aufgenommen, 60 Personen seien bisher aufgenommen worden, 24 davon bereits weitervermittelt worden. Sie bedankt sich bei Herrn Frankenberger, Leiter FB 56, und seinem Team für die Begleitung der Vermittlungsstrukturen und für das generelle, hohe Engagement. Seit zwei Monaten werde unter Hochdruck bis zur Belastungsgrenze und mit viel Empathie gearbeitet. Man prüfe zurzeit die Möglichkeiten der Anmietung von Großprojekten, in den kommenden Tagen werden weitere, gewerblich genutzte Räume in Bezug genommen, die ehemalige Kita in der Albert-Einstein-Straße und am Kronenberg ebenfalls. Parallel dazu werde die Nutzung des Polizeipräsidiums geprüft, die 11 belegten städtischen Turnhallen freigezogen und den Schüler\*innen zum Sportunterricht wieder zur Verfügung gestellt.

Weiterhin erläutert sie, dass das kommunale Integrationsmanagement eine zentrale Rolle in der Begleitung der Geflüchteten spiele. Seit Beginn des Krieges haben 963 persönliche, 2.420 telefonische und 1.710 Email-Beratungen stattgefunden.

Außerdem hält sie fest, dass der Fachbereich 45, Kinder und Jugend, in kürzester Zeit 15 Mutter-Kind-Angebote aufgestellt habe. Dies sei wichtig, da keine regulären Kita-Plätze angeboten werden können. Die bestehenden Rechtsansprüche der schon länger wartenden Kinder und Familien dürfen nicht verletzt werden, daher könne nur in Ausnahmefällen vermittelt werden. Im Rahmen des Kinderschutzes stehe der FB 45 auch für Sorgerechtsfragen und zur Prüfung von Auffälligkeiten zur Verfügung. 1000 Kinder unter 18 Jahren, davon 600 schulpflichtig, stellen zwar eine enorme Herausforderung dar, momentan habe man die Situation jedoch gut im Griff.

Beigeordnete Schwier teilt mit, dass man entschieden habe, Museumseintritte und Theatervorstellungen für alle Geflüchteten freizustellen.

Sie hält fest, dass gerade die Konzerte sehr gut angenommen werden. Besonders die ukrainischen Geflüchteten seien sehr musikalisch und musikbegeistert, gut ausgebildete Kinder und Jugendliche seien auch dabei und begeben sich auch weiter an die Musikhochschule.

Die Oberbürgermeisterin äußert, dass die Bildungslust bei den Kinder- und Jugendlichen sehr hoch sei und weist nochmal darauf hin, dass die Türen der Kultur und natürlich auch an anderen Stellen der Stadt offenstehen. Sie erläutert, dass die Feuerwehr ein Dashboard entwickelt habe, welches Herr Kemper (FB 37) jetzt vorstellen werde. Mit diesem Dashboard könne man sich ein genaueres Bild über die gesamte Situation machen.

Herr Kemper (FB 37) bedankt sich und erläutert, dass das Dashboard basierend auf einem Geodatenportal, indem solche Übersichten kreiert werden können, entwickelt wurde. Die Daten werden im FB 56 täglich eingepflegt und zur Verfügung gestellt.

Die Übersicht beinhalte nicht nur ukrainische Geflüchtete, sondern generell Menschen, die eine Unterkunft benötigen. Außerdem beinhalte sie die täglichen Zuwächse und die Leistungsbezieher\*innen. So habe man schnell eine Übersicht über die Entwicklung der Situation und die genauen Zahlen.

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich und bittet Herrn Kemper (FB 37), im Namen des Rates, einen Dank auch an die Feuerwehr der Stadt Aachen zu richten, die bei der Errichtung des Ankunftsentrums „Am Siegel“ geholfen habe.

## **zu 5 Über- und außerplanmäßige**

### **Aufwendungen/Auszahlungen/Verpflichtungsermächtigungen;**

### **hier: Über- und außerplanmäßige Mittelbereitstellungen für Leistungen nach dem AsylBLG und Kosten der Unterbringung im Rahmen des Ukraine-Krieges**

### **Vorlage: FB 20/0096/WP18**

Ratsherr Pilgram (Grüne) bedankt sich bei allen, die sich in dieser Thematik engagieren. Er möchte wissen, ob es bereits konkretere Informationen bzgl. der Erstattung von Bund und Land gibt.

Stadtkämmerin Grehling erläutert, dass, wie bereits im Finanzausschuss erwähnt, die Erwartungshaltung an der Erwartungshaltung des Kosten- und Deckungsgrades festgemacht wurde. Natürlich gebe es Einzelrechnungen in der Kostenrückerstattung, am langen Ende werde man dennoch einen ähnlichen Kosten- und Deckungskreis, wie im Jahre 2015, erreichen. Dies wiederum bedeute, dass über kurz oder lang rund 80 % des aufgewendeten Geldes auch wieder zurück in die Kasse der Stadt Aachen fließen werde. Die Jahresrechnung zum 31.12. werde nicht alles beinhalten, jedoch sei die Vorschussabsicherung für den Bereich ausgesprochen wichtig und erschaffe die erforderliche Vorliquidität.

### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Aachen beschließt einstimmig, zur Sicherstellung der Unterbringung von Flüchtlingen und zur Zahlung von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylBLG) im Rahmen des Ukraine- Krieges beim PSP-Element 4-100803-951-8 „Sonderaufwendungen Ukraine“ außerplanmäßige

Mittel in Höhe von 10 Mio. Euro und beim PSP-Element 4-050202-902-8 „Grundleistungen Lebensunterhalt Geldleistungen §§3,5 AsylBLG“ überplanmäßige Mittel in Höhe von 5 Mio. Euro bereitzustellen, gedeckt aus einem außerplanmäßigen Ertrag in Höhe von 15 Mio. Euro aus einer Abschlagszahlung aus der Abrechnung mit der Städteregion Aachen bezüglich der Regionsumlage aus Vorjahren.

**zu 6 Einwohner\*innenantrag "Aachen klimaneutral 2030!"**

**hier: Prüfung der Zulässigkeit nach § 25 Abs. 7 Satz 1 GO NRW**

**Vorlage: FB 30/0009/WP18**

Die Oberbürgermeisterin begrüßt die Initiator\*innen dieses Antrags und teilt mit, dass diese nach der Abstimmung der Zulässigkeit des Antrags zu Wort kommen können.

Ratsfrau Lürken (CDU) begrüßt ebenfalls die Initiator\*innen und teilt mit, dass sie sich über die offensichtliche Zulässigkeit des Antrags sehr freue. An der Stelle sei mit viel Herzblut gearbeitet und alles richtig gemacht worden.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt stellt einstimmig, gemäß § 25 Abs. 7 Satz 1 GO NRW, die Zulässigkeit des Einwohner\*innenantrages „Aachen klimaneutral 2030!“ fest.

**zu 7 Einwohner\*innenantrag "Aachen klimaneutral 2030!"**

**hier: Inhaltliche Beratung über den Einwohnerantrag**

**Vorlage: FB 36/0156/WP18**

Die Oberbürgermeisterin übergibt das Wort an die Initiator\*innen und Antragsteller\*innen.

Frau E. bedankt sich für die freundlichen Worte und führt aus, dass bereits am 30. März rund 12.000 Unterschriften von den Aachener Einwohner\*innen zum Einwohner\*innen-Antrag „Aachen klimaneutral 2030!“ an den Rat der Stadt überreicht wurden. Seit der Gründung der Initiative im Sommer 2020 wurden in Aachen Gespräche mit 1.000 Bürger\*innen, Verwaltungsmitarbeitenden, Ratsfraktionen, Bundes- und Landtagskandidat\*innen geführt. Zudem habe man miterlebt, wie sich manches schon vor Einreichung der Unterschriften in eine vielversprechende Richtung bewegte. Der Beschluss des Umweltausschusses im August 2021, die Verwaltung mit der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes für die Klimaneutralität 2030 zu beauftragen, die Solar-Offensive oder auch die Bewerbung für das Programm der 100 klimaneutralen Städte der EU seien sehr erfreuliche und positive Ansätze. Die Freude wäre ebenfalls groß, wenn der Rat heute durch seine Zustimmung diese positiven Ansätze zu einem von höchster Stelle getragenen verbindlichen Ziel zusammenführen würde.

Herr G. hält fest, dass im Monat April, im Rahmen des aktuellen 6. Berichtszyklus des IPCC, der für Gegenmaßnahmen entscheidende Report „Minderung des Klimawandels“ veröffentlicht wurde. Die Kernaussage lautete, dass die Zeit zu handeln „jetzt“ sei. Ein Mitglied der Initiative habe richtigerweise geäußert, dass die Menschen auf dieser Welt zwar nicht über das „ob“ und „wann“, jedoch über das „wie“ verhandeln können.

Wenn in wenigen Jahrzehnten aufgrund internationaler Verträge oder Mangel an krisensicheren Nachschub alle Regionen auf fossile Brennstoffe verzichten müssen, kann es nur von Nutzen sein, die nötigen Investitionen und Anpassungen vorzuziehen und Schritt für Schritt, aber zügig, vorzunehmen. Sauberere Luft, weniger Lärm und eine insgesamt lebenswertere Stadt gebe es dann automatisch dazu.

Frau E. hält fest, dass bei der Unterschriftensammlung viele lehrreiche Erfahrungen gemacht wurden. Die Mehrheit der Angesprochenen habe gern unterschrieben, auch in Vierteln und Bevölkerungsgruppen, in denen es nicht zu erwarten war. Es habe interessante Diskussionen gegeben, die zwar nicht immer im Einverständnis, aber im Verständnis füreinander endeten. Die Initiative habe den Eindruck gewonnen, dass Aachen bereit sei für diesen sinnvollen und notwendigen Weg.

Ratsfrau Brinner (Grüne) bedankt sich im Namen der Grüne-Fraktion bei der Initiative Klimaentscheid für das Engagement und den Einsatz. Ein weiterer Meilenstein in den Klimaschutzbemühungen der Stadt Aachen sei durch diese Initiative gesetzt worden. In den letzten Jahren habe sich im Thema Klimaschutz in Aachen viel ereignet, das integrierte Klimaschutzkonzept wurde verabschiedet, viele Beschlüsse wurden gefasst und umgesetzt. Leider reiche dies nicht, der 1,5 Grad-Pfad sei noch lange nicht erreicht, die benötigte Veränderung übersteige das aktuelle Vorstellungsvermögen.

Sie hält fest, dass die Stadt Aachen eine progressive, moderne Stadt mit renommierten, innovativen Hochschulen und einer engagierten Stadtgesellschaft sei und fordert daher auf, den Weg zu wagen und alles für die Erreichung des Ziels „2030 klimaneutral“ zu tun.

Ratsfrau Lürken (CDU) begrüßt die Anwesenden der Initiative Klimaentscheid und hält fest, dass sie seit 2004 im Umweltausschuss, in dem sie heute als Vorsitzende fungiere, tätig sei und somit sehr lange die Stadt Aachen begleite und Beschlüsse mittrage. Mit dem Ausruf des Klimanotstands im Juni 2019 sei ein richtiger Aufbruch verbunden gewesen, im Dezember 2019 habe man sich im Umweltausschuss, nach heftigen Diskussionen, auf das 1,5 Grad-Ziel einstimmig geeinigt, im Januar 2020 gab der Rat ebenfalls seine Zustimmung. Anschließend machten sich Verwaltung, Politik, Energiebeirat und Akteur\*innen der RWTH auf den Weg, das IKSK mit vielen neuen Aspekten und Maßnahmen zu schreiben, am 20.08.2020 traf der Rat den Beschluss des Konzepts. Dennoch wusste man, dass es nicht reichen werde. Trotz der unsicheren Zeiten nach der Kommunalwahl habe man 85 Millionen Euro bis 2025 eingestellt. Die Fortschreibung des IKSK erfolgte einstimmig in allen zuständigen Ausschüssen. Die Initiative habe jedoch deutlich erkannt, dass der entsprechende Beschluss des Rates an dieser Stelle fehle. Nach außen hin sei es ein ganz anderes Zeichen, wenn der Rat sich auch dahinter stelle. Sie bedankt sich bei der Initiative für die Unterstützung, die geführten Gespräche und den Einsatz in der Bürger\*innenschaft dieser Stadt. Die Freude über die heutige Beschlussfassung sei groß, wichtig sei jedoch auch, dass die Initiative und alle anderen handelnden Akteurinnen und Akteure der Stadt Aachen mitgenommen werden.

Ratsherr Servos (SPD) bedankt sich bei der Initiative Klimaentscheid für den Einsatz und das Engagement. Er führt aus, dass gerade jetzt während des Wahlkampfes, der richtige Zeitpunkt sei, um das Thema Klimakrise noch einmal ins Bewusstsein zu holen und entsprechend auch den Weg für weitere Entscheidungen zu ebnen. Nach mehrmaliger Diskussion innerhalb der SPD-Fraktion sei man zu dem Entschluss gekommen, dass folgende Änderung am vorliegenden Beschlussentwurf vorgenommen

werden sollte: Wie bereits mit allen Fraktionen abgestimmt und bereits von Ratsfrau Lürken (CDU) angedeutet, soll im zweiten Satz des Beschlusssentwurfs noch der Halbsatz „...alle relevanten Akteure mit ihren vielfältigen Ideen in die Fortschreibung einzubinden...“ eingefügt werden, da es enorm wichtig sei, dass auch das gesamte Wissen von den jeweiligen Infoständen, den Gesprächen und Ideen in den Beschlusssentwurf mit einfließe. Weiterhin möchte er von der Verwaltung wissen, ob bei heutiger Beschlussfassung, mit der genannten Änderung, die beiden Punkte, für die 11.000 Menschen unterschrieben haben, zur Beschlusslage des Rates werden oder ob die Formulierung angepasst bzw. nachgeschärft werden müsse.

Ratsherr Kiemes (CDU) hält fest, dass der Klimawandel zweifellos die größte Gefahr für den gesellschaftlich hart erarbeiteten Wohlstand und die Lebenswelt darstelle. Die Forschung, die Entwicklung, sowie die politischen Entscheidungstragenden stehen vor der großen Herausforderung, die Klimaerwärmung zu stoppen. Der Rat der Stadt Aachen sei sich seiner Verantwortung bewusst, seit 13 Jahren existiere und handle hier der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz. Das seit 2018 integrierte Klimaschutzkonzept werde im Ausschuss ständig diskutiert und weiterentwickelt. Viele einzelne Maßnahmen und Beschlüsse seien erforderlich, um bis 2030 klimaneutral zu werden. Ein breiter Rückhalt zur Umsetzung der Maßnahmen sei in der Bevölkerung nötig. Hierbei bedarf es auch der offenen, gesellschaftlichen Diskussion über die Richtigkeit und Wichtigkeit der Maßnahmen.

Weiterhin bedankt er sich bei den Antragssteller\*innen für das Engagement und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit. Zudem hofft er, dass der durch alle demokratischen Fraktionen eingebrachte, geänderte Beschlussvorschlag den Dialog in der Stadtgesellschaft voran treiben und das Ziel 2030 auch wirklich erreicht werde.

Ratsherr Bogoczek (DIE Zukunft) äußert die ausdrückliche Unterstützung der Fraktion DIE Zukunft zum Einwohner\*innenantrag Aachen Klimaneutral 2030. Er bedankt sich bei der Initiative für das Engagement und teilt mit, dass seine Fraktion den Änderungsantrag von Ratsherrn Servos (SPD) ebenfalls unterstütze. Der Klimabericht durch Grüne-Experten in dieser Woche unterstreiche das Erfordernis und beschreibe eindringlich die deutlich verschärfte Lage. Dies zeige die Wichtigkeit dieses Engagements und der heutigen Beschlussfassung.

Ratsfrau Begolli (Die Linke) bedankt sich bei der Initiative für das Engagement in der Bürgerschaft, welches mit sehr viel Arbeit verbunden war. Am Vortrag der Initiative habe ihr der Blick über Aachen hinaus und der Blick auf die sozialen Folgen vom Klimawandel sehr gut gefallen. Die bittere Realität sei, dass Menschen, die sich bereits jetzt in keiner privilegierten Situation befinden, ganz extrem betroffen seien. Sie bittet die Initiative, das Engagement und den Einsatz beizubehalten und der Politik auf die Füße zu treten, um die Maßnahmen schnellstmöglich umzusetzen.

Ratsherr Mohr (AfD) findet es sehr auffällig, dass derartige Initiativen immer kurz vor Wahlen auftauchen. Weiterhin teilt er mit, dass er eine Aussage von Ratsfrau Lürken korrigieren müsse. Die AfD-Ratsgruppe habe seinerzeit dem IKSK nicht zugestimmt. Seine Fraktion werde generell nicht mitziehen, da ganz Deutschland gerade mal 2 % zum CO<sup>2</sup>-Aufkommen beitrage. Selbst wenn man der Annahme nachgehe, dass das CO<sup>2</sup> gravierende Auswirkungen auf die Klimaentwicklungen habe und selbst wenn ganz

Deutschland klimaneutral wäre, wäre der Effekt auf das Weltklima gleich null. Seiner Meinung nach gehe es bei dieser Diskussion eher um Emotionen und darum, dass diese Klimathematik unglaublich sinn- und gemeinschaftsstiftend sei.

Er erläutert, dass der Rat der Stadt Aachen sich auf seine Aufgaben konzentrieren solle, da er keinen Einfluss auf das Weltklima nehmen könne. Die AfD-Ratsgruppe werde heute, wie bereits im August 2020, nicht zustimmen.

Ratsherr Helg (FDP) bedankt sich bei der Initiative und teilt mit, dass die FDP-Fraktion sowohl den Einwohner\*innenantrag als auch erweiterten Beschlussvorschlag voll unterstütze. In Bezug auf den Wortbeitrag von Ratsherrn Mohr (AfD) weist er ausdrücklich darauf hin, dass das Thema Klimaschutz nicht nur vor den Wahlen in den letzten drei Jahren an erster Stelle in der Öffentlichkeit gerückt sei. In den letzten beiden Jahren sei das Thema Corona-bedingt, in diesem Jahr durch den Krieg in der Ukraine, an zweite oder dritte Stelle gerückt. Dennoch sei mittel- und langfristig das wichtigste Ziel, das 2 Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens einzuhalten. Auf allen Ebenen in der öffentlichen Arbeit, sowohl im Bund, Land als auch in den Kommunen werden die Bewältigung des Klimawandels und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen die wichtigsten Themen sein.

Die Oberbürgermeisterin teilt mit, dass sie heute Mittag bei der Probefahrt des ersten Brennstoffzellenfahrzeugs des Vereins Ecogenicum dabei war. Ecogenicum sei ein Verein von 40 Studierenden, die 2020 mit dem Bau dieses Fahrzeugs begonnen haben, welches ein Viertel des Volumens eines normalen Fahrzeugs habe und ein Viertel des Brennstoffes umsetze. Junge Menschen, die in Aachen studieren und sich aus Eigeninitiative einem solchen Projekt verschreiben, müsse man hier halten, um der Verantwortung für die Klimaneutralität gerecht zu werden und technische Innovationen auf den Weg zu bringen, die der Welt helfen, diese Klimaneutralität zu erreichen.

Weiterhin bedankt sie sich bei der Initiative für das Engagement und den Einsatz. Um die Klimaziele zu erreichen, müssen die Beschlüsse auf die Straße gebracht werden und von den Menschen mitgetragen werden. Das OW-Monitoring, das DIFU des Deutschen Instituts für Urbanistik, habe sie heute auf dem Tisch gehabt, „Klima“ sei das TOP-Thema der Kommunen, der Oberbürgermeister\*innen und Bürgermeister\*innen, die es auch im Namen der Räte entsprechend nach vorne treiben.

Ratsfrau Lürken (CDU) bezieht sich auf den Wortbeitrag von Ratsherrn Mohr und erläutert, dass sie mit der einstimmigen Beschlussfassung des IKSK alle demokratisch relevanten Parteien gemeint habe, zu denen die AfD-Ratsgruppe nicht gehöre.

Ratsherr Baal (CDU) äußert, dass der guten Ordnung, der Ehrlichkeit und der Akzeptanz halber an der Stelle denjenigen ein großer Dank gehöre, die seit den 2000er Jahren in dieser Stadtverwaltung das Thema bearbeiten. Er finde es schwierig, wenn in einigen Redebeiträgen Adjektive, wie „wirkliches Klimakonzept“, „echtes Klimakonzept“ oder „ernstgemeintes Klimakonzept“ auftauchen. Dies würde unterschwellig bedeuten, dass alle bisher beschlossenen Maßnahmen nicht ernst gemeint waren. Er bittet daher die Initiative um Respekt gegenüber den Mitarbeiter\*innen der Verwaltung, angefangen bei Frau Dr. Vankann, die mit einer Stabstelle bei Frau Gisela Nacken angefangen habe. Der Beigeordnete Dr. Kremer sei bereits genannt worden, nun sei das Thema in einem eigenständigen Dezernat unter der

Leitung von Beigeordnetem Thomas gelandet. All dies verdeutliche die Ernsthaftigkeit, mit der hier gearbeitet werde.

Die Oberbürgermeisterin möchte wissen, ob nun der gemeinsame Änderungsvorschlag und anschließend der Vorschlag der SPD und VOLT abgestimmt werden könne.

Beigeordneter Thomas erläutert, dass nur die Dinge heute zur Diskussion stehen, die tatsächlich von den Bürger\*innen unterschrieben worden sind.

Ratsherr Servos (SPD) äußert, dass der Beschlussentwurf nicht eingebracht werde, wenn über den Beschlussentwurf der Verwaltung abgestimmt werde, dass die beiden im Einwohner\*innenantrag genannten Positionen, für die unterschrieben wurde, hier zur eigenen Beschlusslage gemacht werden.

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich und lässt über den geänderten Beschlusstext abstimmen.

### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Aachen stimmt mit zwei Gegenstimmen mehrheitlich dem im Einwohner\*innenantrag „Aachen klimaneutral 2030“ formulierten Ziel zu. Er würdigt ausdrücklich das zivilgesellschaftliche Engagement im Rahmen des Klimaschutzes. Er verweist hierzu auch ausdrücklich auf die bereits vom Rat der Stadt Aachen beschlossenen ambitionierten Ziele und Maßnahmen sowie auf die zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes bereits zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel in Höhe von 83,9 Mio. Euro für den Zeitraum 2022-2025.

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, das Ziel des Einwohner\*innenantrages sowie die bereits getroffenen klimarelevanten Entscheidungen des Rates in die Überarbeitung des IKSK im Jahr 2023 einzuarbeiten, alle relevanten Akteure mit ihren vielfältigen Ideen in die Fortschreibung einzubinden und die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema klimaneutrale Stadt weiter zu intensivieren.

## **zu 8 Handlungskonzept Wohnen**

### **Vorlage: FB 56/0164/WP18**

Bürgermeister Plum (SPD) teilt mit, dass der Beschlussvorschlag im Wohnungs- und Liegenschaftsausschuss einstimmig angenommen wurde. Er bedankt sich bei der Verwaltung, Herrn Rolf Frankenberger und seinem Team. Dieses Verfahren sei bereits vor zwei Jahren, unter Einbindung vieler Akteure u.a. aus der Wirtschaft und verschiedenen Verbänden, in Gang gesetzt worden. Er bedankt sich an der Stelle auch für das Mitwirken der Oberbürgermeisterin. Leider habe einer der handelnden Akteur\*innen, in seinen Augen ein Zusammenschluss von reichen Aachener\*innen, kurz vor der Ausschusssitzung versucht, die lang erarbeitete 40 % Quote zu kippen. Außerdem sollte das dem Rat bzw. der Stadt gegebene, gesetzliche Vorkaufsrecht nur noch sporadisch angewandt werden. Leider habe die Verwaltung dies zum Anlass genommen, dieses Begehren am 4. April in der Ausschusssitzung beschließen zu lassen bzw. zur Kenntnis zu nehmen, was jedoch nicht geschehen ist, der Ausschuss habe abgelehnt. Aus dem Grund liege der ergänzende Beschlussvorschlag heute nicht vor. Heute werde über das Handlungskonzept Wohnen abgestimmt, im Namen des Wohnungs- und

Liegenschaftsausschusses empfehle er dem Rat, den Beschluss einstimmig zu fassen.

Im Namen der SPD-Fraktion äußert er, dass das Vorgehen der Initiative und der Verwaltung nicht respektvoll gewesen sei und man sich für die Zukunft eine andere Vorgehensweise wünsche. Er hält fest, dass er in diversen Interviews gelesen habe, der Rat sei nicht gestaltungsfreudig und verhindere nur. Die Schaffung von preiswertem Wohnraum sei jedoch ein gutes Beispiel dafür, dass der Rat sehr wohl gestalten wolle. Er bittet, zukünftig zurückhaltender mit solchen Dingen umzugehen und hält fest, dass alles eine Frage von gegenseitigem Respekt sei.

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich bei Ratsherrn Plum (SPD) und erläutert, dass die Vorlage nicht zur Kenntnis genommen wurde und daher auch nicht Gegenstand der heutigen Beratung sei. Heute werde das Handlungskonzept verabschiedet und weitere Diskussionen und Erörterungen in den Ausschüssen nach der Sommerpause geführt.

Ratsherr Allemann (DIE Zukunft) äußert, dass er das Konzept sehr umfangreich und beeindruckend fand, möchte aber dennoch darauf hinweisen, dass zurzeit durch die enormen Preissteigerungen und die fehlenden Baumaterialien eine wahnsinnig schwierige Situation herrsche und die Umsetzung des Konzeptes die größte Herausforderung darstelle.

Ratsherr Beus (Die Linke) hält fest, dass das Handlungskonzept Wohnen sehr sorgfältig und mit hohem Beteiligungsgrad erarbeitet worden sei. Auf einer Veranstaltung der RWTH sei vorgetragen worden, dass in München die Baukosten zu 80 % aus den Kosten des Grundstücks bestehen. Das seien Perspektiven, die preiswertes Bauen extrem erschweren und für die Zukunft ein rieses Problem darstellen, was wiederum die Stadt durch eine Bodenbevorratung, die ein ganz wesentlicher Aspekt in der Liegenschaftsentwicklung sein müsse, sicher ein wenig abmildern könne. Kein preiswertes Bauen ohne preiswerte Grundstücke, das wäre der Anfang und bereits ein Schwerpunkt in der politischen Entwicklung. Andere Aspekte seien auch die sozialen Belange, im Planungsausschuss beschließe man immer noch sehr viele Ein-Personen-Wohnungen. Wenn jedoch Familien in der Stadt auf Wohnungssuche gehen, scheitere es daher nicht nur an den Preisen, sondern auch an der Wohnfläche. Weiterhin äußert er, dass in der sozialen Wohnraumbevorratung die Stadt Aachen selbst als Akteur gefragt und gefordert sei.

Er spricht nochmal großes Lob und großen Dank für die tolle Arbeit aus und freut sich darauf, so schnell wie möglich Ergebnisse am Wohnungsmarkt beobachten zu dürfen.

Ratsherr Baal (CDU) empfiehlt den vorne sitzenden Verwaltungsmitarbeitenden, den Tagesordnungspunkt 6.1 der Sitzung des Planungsausschusses vom 07.04.2022 aufzurufen. Da gehe es um das Schreiben der Initiative Aachen. Ratsherr Plum (SPD) habe alles dazu gesagt. Der Wohnungs- und Liegenschaftsausschuss und der Planungsausschuss haben sich gegen den Beschlussvorschlag ausgesprochen und die Verwaltung aufgefordert, die ergänzende Anlage dem Rat nicht mehr vorzulegen. Weiterhin hält er fest, dass seit 2007 im Fachbereich 56 an verschiedenen Handlungskonzepten Wohnen gearbeitet wurde. Immer wieder seien neue Instrumente entwickelt worden, um das Thema in den Griff zu bekommen und dies sei auch gelungen. Die eingebundene Wissenschaft habe große Akzeptanz geschaffen. Diese sei für die Stadt sehr wichtig, um zu verdeutlichen, dass Schwerpunkte gesetzt

werden. Wichtig sei auch der Blick über den Tellerrand hinaus, in Würselen, Baesweiler und Eschweiler, aber auch in der Niederlande und in Belgien könne man ebenfalls gut wohnen. Daher sei es auch wichtig, viele Angebote hier in der Region zu etablieren.

Die Oberbürgermeisterin erläutert zu der Frage, was der Gegenstand der Vorlage gewesen sei, dass verwaltungsseitig als Anlage Ergänzungsvorschläge aus den folgenden Themen, die in dem besagten Brief adressiert wurden, eingebracht wurden: Vertiefung des Austauschs, Begegnung der Aachener Flächenknappheit, stärkere Verzahnung der Themenfelder Wohnen und Mobilität, verbindliche Kommunikation, konkretisierter Austausch zu einzelnen Lage, Potenziale von Aachen sichtbar machen und aktive Einbeziehung von Zielgruppen. Diese Themen seien auch die Ergebnisse aus dem Austausch mit den Akteur\*innen im Rahmen des Handlungskonzeptes, die als Diskussionsgegenstand gesichert werden sollen.

Ratsherr Dr. Breuer (Grüne) findet es schade, dass man dieses entwickelte, hervorragende Handlungskonzept mit so einem Geschmack versee. Über den Inhalt des Briefes habe man ausreichend diskutiert und die Meinung in den Fachausschüssen mitgeteilt. Er habe es auch nicht so wahrgenommen, dass der Brief beschlossen werden solle, sondern dass er lediglich zur Information diene. Dieser Erfolg nach über 2 Jahren gemeinschaftlicher Arbeit mit Verwaltung, Politik und auch der breiten Menge an Investoren, die einen guten Aufschlag gemacht haben, wie Aachen in Zukunft bzgl. bezahlbaren und preiswerten Wohnraum besser aufgestellt werden könne, müsse eigentlich gefeiert werden. Er hält fest, dass man mit plötzlichen Änderungen umgehen müsse und nicht die Grundlage des Konzepts in Frage stellen solle. Er bedankt sich bei Herrn Frankenberger und seinem Team für die gelungene Arbeit.

Ratsherr von Thenen (CDU) bedankt sich bei Herrn Frankenberger (Fachbereich 56) für das Konzept und betont, dass die Investoren hier mitgenommen werden müssen, um preiswerten Wohnraum hier in Aachen und Umgebung zu erschaffen.

Weiterhin unterstützt er ausdrücklich die Kritik des Kollegen Plum (SPD). Der Wohnungs- und Liegenschaftsausschuss, in dem er als Sprecher für die CDU sei, habe die Vorlage bewusst nicht zur Kenntnis genommen. Er wirbt bei allen Dezernenten und bei der Oberbürgermeisterin, den Bezirksvertretungen und den Ausschüssen schriftliche Vorlagen zeitgerecht zur Verfügung zu stellen, um diese zu besprechen/vor zu beraten und anschließend klare Linien zu ziehen.

Bürgermeister Plum (SPD) äußert, dass das Handlungskonzept Wohnen seit Jahren eines der wichtigsten Themen im Wohnungs- und Liegenschaftsbereich sei. Alle 10 Jahre werde das Konzept erneuert, er selbst sei nun zum zweiten Mal dabei. Wichtig sei auch, dass die Menschen, die nicht Mitglieder des Rates oder der Fachausschüsse seien, erfahren, welche Maßnahmen und welche versuchte Einflussnahmen im Hintergrund passieren. Er bezieht sich auf die Aussage der Oberbürgermeisterin und stellt klar, dass er bewusst nie etwas Falsches äußern würde. Er habe die Beschlussvorlage vorhin sinngemäß zitiert.

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich und erläutert, dass natürlich genug Vorlaufzeit für Vorlagen

gegeben sein müsse, man hier jedoch unter terminlichem Zugzwang gestanden habe.

Ratsherr Hucke (Grüne) bedankt sich bei Herrn Frankenberger und seinem Team und sichert im Namen der Grüne-Fraktion Unterstützung zu. Er hält fest, dass die Grenzen des Wachstums in Aachen erreicht sein, mit den verbleibenden Flächen müsse man daher sehr wertschätzend umgehen. Außerdem teilt er mit, dass, bzgl. des Themas Wohnraum, im letzten Planungsausschuss die Chance bestand, mit dem neuen Planungsinstrument Aachen-Kompass, drei Wohnbauflächen mindestens in Blick zu nehmen. Man habe jedoch leider nur zwei rein bekommen, da eine als Bürostandort hätte untersucht werden sollen. Hier hätte man eigentlich den Fokus auf Wohnen und bezahlbares Wohnen setzen müssen, was leider nicht geschehen sei.

Ratsherr Allemann (Die Zukunft) bezieht sich auf den Wortbeitrag von Rats Herrn Breuer (Grüne) und teilt mit, dass er das Konzept nicht korrigieren möchte, sondern lediglich den Hinweis geben wollte, dass für die Umsetzung auch tatkräftig nach Investoren und Machern gesucht werden müsse.

Rats Herr Servos (SPD) hält fest, dass Aachen zwar nicht vergrößert werden könne, jedoch bestimmte Bedürfnisse am Wohnungsmarkt existieren. Wenn man diese Bedürfnisse in Zusammenarbeit mit den regionalen Kommunen und den Nachbarländern Belgien und den Niederlanden erfüllen wolle, dann werden man sie verlagern, jedoch nicht substantiell verändern. Wichtig sei, dass ein guter „Mix“ beschlossen werde. Es sollte nicht eine bestimmte Wohnform stark bevorzugt werden, da dadurch auch bestimmte Menschen oder Bedürfnisgruppen gezielt aus Aachen verdrängt werden. Er hält fest, dass es außerdem auch für Industrieflächen genauso wichtig sei, ein vernünftiges Konzept zu haben.

Ratsfrau Breuer (CDU) bezieht sich auf den Wortbeitrag von Rats Herrn Hucke (Grüne) und führt aus, dass viele Menschen froh wären, wenn ihre Wohn- und Arbeitsstelle nicht weit voneinander entfernt wären.

Rats Herr Dr. Breuer (Grüne) betont, dass man das Handlungskonzept Wohnen nur gemeinsam mit Investoren, Stadt und Politik umsetzen könne. Daher sei es wichtig, weiter im Dialog zu bleiben und auf Augenhöhe diskutieren.

Ratsfrau Begolli (Die Linke) möchte darauf hinweisen, dass es in erster Linie darauf ankommt, dass hier in Aachen die Probleme gelöst und nicht in andere Kommunen oder in die Niederlande und Belgien verlagert werden.

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich und äußert, dass die Probleme nicht verlagert, sondern gemeinsam auf den Tisch gelegt werden. Man sei auch gut im Gespräch, um bezahlbare Angebote im Rahmen der begrenzten Fläche zu schaffen. Das Handlungskonzept habe in diese Richtung Meilensteine gesetzt, nun gehe es um die Umsetzung, es gehe darum, in Aachen Wohnraum für die Menschen zu schaffen, die nicht unbedingt die Preisspirale bis zum Ende mitgehen können.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Aachen nimmt einstimmig den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt einstimmig, mit dem Ziel der Sicherung und Schaffung von bezahlbarem und bedarfsgerechtem Wohnraum, das Handlungskonzept Wohnen in vorliegender Ausführung und den Beginn der Prüfung, Umsetzung und Anwendung der im Handlungskonzept aufgeführten Instrumentarien.

**zu 9 2. Nachtrag zur Stellplatzsatzung der Stadt Aachen vom 14.12.2018****Vorlage: FB 60/0052/WP18**

Ratsherr Hucke (Grüne) berichtet aus dem Planungsausschuss, dass im Jahr 2019 die Stellplatzsatzung beschlossen und, wie durch das Landesrecht vorgegeben, so neu eingeführt wurde. Es sei vereinbart worden, dass die Satzung fortlaufend evaluiert werde, da es auch ein Lernprozess sei. Er begrüßt, dass die Verwaltung diesen Punkt gefunden habe, um sogenannte Alltagsprobleme der Stellplatzsatzung schlanker zu gestalten.

Weiterhin teilt er mit, dass Ratsanträge zur grundständigen Überarbeitung der Stellplatzsatzung vorliegen. Dies sei eine Perspektive für nächstes Jahr, die hoffentlich das Thema Verkehrswende positiv begleiten werde.

**Beschluss:**

Der Rat beschließt einstimmig den beigefügten 2. Nachtrag zur Stellplatzsatzung der Stadt Aachen vom 14.12.2018.

**zu 10 Änderung Nr. 1 des Flächennutzungsplans AACHEN\*2030 der Stadt Aachen - Vaalser Straße/Neuenhofer Weg - vormals Änderung Nr. 148 des Flächennutzungsplans 1980 der Stadt Aachen, für den Planbereich im Stadtbezirk Aachen-Laurensberg zwischen Vaalser Straße und der städtischen Sportanlage am Neuenhofer Weg****hier: Änderungsbeschluss****Vorlage: FB 61/0375/WP18-1**

Ratsherr Allemann (DIE Zukunft) teilt mit, dass die Fraktion DIE Zukunft sich bei diesem Beschluss enthalten werde, da weiterhin nicht nachvollziehbar sei, dass 58 gelistete Bäume für ein Parkhaus gefällt werden sollen.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt nimmt den Bericht der Verwaltung mit 4 Enthaltungen einstimmig zur Kenntnis.

Er beschließt mit vier Enthaltungen einstimmig, nach Abwägung der privaten und der öffentlichen Belange, die zu sämtlichen Verfahrensschritten vorgebrachten Stellungnahmen der Öffentlichkeit und der Behörden, soweit sie nicht berücksichtigt werden konnten, zurückzuweisen.

Der Rat der Stadt beschließt mit vier Enthaltungen einstimmig die Änderung Nr. 1 des Flächennutzungsplans AACHEN\*2030 der Stadt Aachen - Vaalser Straße/Neuenhofer Weg -, vormals Änderung Nr. 148 des Flächennutzungsplans 1980 der Stadt Aachen, für den Planbereich im Stadtbezirk Aachen-Laurensberg zwischen Vaalser Straße und der städtischen Sportanlage am Neuenhofer Weg und die Begründung hierzu.

**zu 11 Bebauungsplan Nr. 997 - Kurbrunnenstraße/ Bachstraße - für den Planbereich im Stadtbezirk Aachen-Mitte zwischen Hauptbahnhof, Kurbrunnenstraße, Moltkestraße und der Bahnlinie Aachen - Köln**

**hier: Satzungsbeschluss gem. § 10 Abs. 1 BauGB**

**Vorlage: FB 61/0353/WP18-1**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt nimmt den Bericht der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

Er beschließt einstimmig, nach Abwägung der privaten und der öffentlichen Belange, die zu sämtlichen Verfahrensschritten vorgebrachten Stellungnahmen der Öffentlichkeit und der Behörden, die nicht berücksichtigt werden konnten, zurückzuweisen.

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig den Bebauungsplan Nr. 997 - Kurbrunnenstraße/ Bachstraße - für den Planbereich im Stadtbezirk Aachen-Mitte zwischen Hauptbahnhof, Kurbrunnenstraße, Moltkestraße und der Bahnlinie Aachen – Köln gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung und die Begründung hierzu.

**zu 12 Bebauungsplan Nr. 999 A - Antoniusstraße - für den Planbereich im Stadtbezirk Aachen-Mitte zwischen Mefferdatisstraße und Nikolausstraße**

**hier: Satzungsbeschluss gemäß §10 Abs. 1 BauGB**

**Vorlage: FB 61/0381/WP18-1**

Ratsherr Helg (FDP) teilt mit, dass die FDP-Fraktion dem Bebauungsplan nicht zustimmen werde, insbesondere vor dem Hintergrund, dass man auch privaten Grundstückseigentümern im östlichen Bereich der Antoniusstraße nicht vorschreiben wolle, wie sie ihre Grundstücke zu nutzen haben.

Ratsherr Mohr (AfD) teilt mit, dass die AfD-Ratsgruppe dem Beschluss ebenfalls nicht zustimmen werde.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt nimmt den Bericht der Verwaltung mit drei Gegenstimmen mehrheitlich zur Kenntnis.

Er beschließt mit drei Gegenstimmen mehrheitlich, nach Abwägung der privaten und öffentlichen Belange, die zu sämtlichen Verfahrensschritten vorgebrachten Stellungnahmen der Öffentlichkeit sowie der Behörden, die nicht berücksichtigt werden konnten, zurückzuweisen.

Der Rat der Stadt beschließt mit drei Gegenstimmen mehrheitlich den Bebauungsplan Nr. 999 A - Antoniusstraße - für den Planbereich im Stadtbezirk Aachen-Mitte zwischen Mefferdatisstraße und Nikolausstraße in der vorgelegten Fassung gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung und die Begründung hierzu.

**zu 13    Bebauungsplan Nr. 1007 - Roermonder Straße / Henricistraße - für den Planbereich im Stadtbezirk Aachen-Mitte zwischen Roermonder Straße, Henricistraße und Jupp-Müller-Straße**

**hier: Satzungsbeschluss gem. § 10 Abs. 1 BauGB**

**Vorlage: FB 61/0389/WP18-1**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt nimmt den Bericht der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

Er beschließt einstimmig, nach Abwägung der privaten und der öffentlichen Belange, die zu sämtlichen Verfahrensschritten vorgebrachten Stellungnahmen der Öffentlichkeit und der Behörden, die nicht berücksichtigt werden konnten, zurückzuweisen.

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig den Bebauungsplan Nr. 1007 - Roermonder Straße / Henricistraße - für den Planbereich im Stadtbezirk Aachen-Mitte zwischen Roermonder Straße, Henricistraße und Jupp-Müller-Straße gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung und die Begründung hierzu.

**zu 14    Verlegung von Stolpersteinen – Projekt des Kölner Künstlers Gunter Demnig**

**Vorlage: E 42/0043/WP18**

Ratsfrau Bergs (Grüne) bedankt sich bei den Antragsstellenden, die sich sehr intensiv mit den Schicksalen verschiedener, von Nationalsozialisten verfolgter Menschen auseinandergesetzt haben. Es sei wichtig, dass die Erinnerung wachgehalten werde und im Stadtbild präsent bleibe.

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich und fügt hinzu, dass die heute anwesende Leiterin der VHS, Frau Dr. Blüggel, sich sehr engagiert dafür einsetzt habe und demnächst den 100. Stolperstein verlegen werde.

**Beschluss:**

Auf Empfehlung des Betriebsausschusses Volkshochschule beschließt der Rat der Stadt Aachen einstimmig, gemäß § 8 der Satzung für die Volkshochschule Aachen, im Sinne der vorliegenden Anträge je einen „Stolperstein“ vor den jeweils letzten bekannten selbst gewählten Wohnsitzen der Aachener Bürgerinnen und Bürger Maria May, Alexianergraben 8, Jean Horegard, Münsterplatz 20, Josef Herz, Julie Herz geb. Mann, Paul Herz, Hans Herz, Betty Herz, Peterstraße 1, Pauline Klein geb. Herz, Büchel 42, Oscar Heumann, Lochnerstraße 43, Else Clahsen geb. Klein, Johannistal 25, Benjamin Weinhausen, Adele Weinhausen geb. Kaufmann, Leo Weinhausen, Herta Weinhausen verh. Jane Gans, Walter Weinhausen, Südstraße 52, Emmy Lippmann geb. Meyer, Zollernstraße 17 und Kurt Meyer, von-Goerschen-Str. 13 durch den Kölner Künstler Gunter Demnig verlegen zu lassen.

## **zu 15 Annahme von Schenkungen des Rathausvereins Aachen e.V.**

### **Vorlage: FB 01/0230/WP18**

Ratsherr Pilgram (Grüne) bedauert, dass gerade bzgl. dieses TOPs nicht im Rathaus getagt werden könne, da man sich dort alle tollen Projekte, die durch den Rathausverein in den letzten Jahren ermöglicht wurden, aus nächster Nähe hätte ansehen können.

Er erläutert, dass der Rathausverein im April 2002 durch den damaligen Oberbürgermeister, Dr. Jürgen Linden, ins Leben gerufen wurde und seitdem mit großem Engagement und Erfolg arbeite.

Er bedankt sich für die großzügige Unterstützung bei den aktuellen Projekten, und hält fest, dass diese erfolgreiche Zusammenarbeit auch engagiert weitergeführt werden solle. Er bedankt sich ebenfalls bei der Oberbürgermeisterin als Vorsitzende des Rathausvereins und bittet, seinen Dank an die Menschen, die in diesem Verein tätig sind und waren, weiterzugeben.

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich und teilt mit, dass ihr der Vorsitz des Rathausvereins große Freude bereite, da dies ein hervorragendes Beispiel von Engagement in der Bürger\*innenschaft sei. Seit 22 Jahren setzen sich Menschen für diesen Verein ein, daher nehme sie den Dank gerne in die nächste Mitgliederversammlung mit. An vorderster Front sei Herr Georg Helg, der am 20. Mai, an seinem Geburtstag, um 11:00 Uhr im Couven Museum, mit dem Ehrenring der Stadt Aachen, auf Beschluss des Rates, ausgezeichnet werde. Sie hält fest, dass der Rat der Stadt zu dieser Verleihung herzlich willkommen sei.

Bürgermeisterin Scheidt (Grüne) teilt mit, dass es einen kleinen, sehr feinen Band zur Krönungszeremonie der Königinnen von der Autorin Vera Blazek gebe. Vielleicht wäre das ein Projekt für den Rathausverein, dies nochmal aufzuarbeiten und eine kleine Ausstellung im Rathaus aufzubauen.

### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt stimmt einstimmig den Schenkungen des Rathausvereins Aachen e.V. zu.

## **zu 16 Anfragen:**

### **zu 16.1 Ratsanfragen**

#### **Vorlage: FB 01/0231/WP18**

Die Oberbürgermeisterin teilt mit, dass vier neue Ratsanfragen fristgerecht eingereicht wurden. Eine Ratsanfrage, die an FB 56 gerichtet wurde, konnte leider aufgrund der aktuellen Ereignisse noch nicht bearbeitet werden, werde jedoch nachgereicht.

### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt nimmt einstimmig die nach der Geschäftsordnung fristgerecht eingereichten Ratsanfragen zur Kenntnis.

## **zu 16.2 Stellungnahmen der Verwaltung zu Ratsanfragen**

### **Vorlage: FB 01/0232/WP18**

Die Oberbürgermeisterin verweist auf vier Stellungnahmen, die mit den Unterlagen versandt wurden und auf weitere vier Stellungnahmen, die auf den Tischen ausgelegt wurden.

#### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt nimmt einstimmig die von der Verwaltung vorgelegten Stellungnahmen zu verschiedenen Ratsanfragen zur Kenntnis.

## **zu 17 Ratsanträge**

### **Vorlage: FB 01/0233/WP18**

Die Oberbürgermeisterin verweist auf 12 neue Ratsanfragen, die fristgerecht eingereicht und versandt wurden.

Ratsfrau Lürken (CDU) hält es für ungewöhnlich, dass heute 2 Anträge der SPD eingebracht werden, die Vorlage für den Aachener Stadtbetrieb allerdings bereits gestern in Allris zu sehen war. An der Stelle möchte sie vermerken, dass die Verwaltung fix arbeite.

#### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt nimmt einstimmig die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeisterin).

## **zu 18 Umbesetzung in Ausschüssen und anderen Gremien:**

### **zu 18.1 Umbesetzungsantrag der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege StädteRegion Aachen für den Kinder- und Jugendausschuss**

#### **Vorlage: FB 45/0228/WP18**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

#### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Aachen beschließt einstimmig die von der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege der StädteRegion Aachen mit Schreiben vom 11.04.2022 beantragten Umbesetzungen im Kinder- und Jugendausschuss.

### **zu 18.2 Umbesetzungsantrag der Fraktion DIE Zukunft vom 03.05.2022**

#### **Vorlage: FB 01/0237/WP18**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

#### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die von der Fraktion DIE Zukunft mit Schreiben vom 03.05.2022 beantragten Umbesetzungen.

### **zu 18.3 Umbesetzungsanträge der GRÜNE-Fraktion vom 05.05.2022**

**Vorlage: FB 01/0238/WP18**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

#### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die von der GRÜNE-Fraktion mit Schreiben vom 05.05.2022 beantragten Umbesetzungen.

### **zu 18.4 Umbesetzungsantrag der CDU-Fraktion vom 10.05.2022**

**Vorlage: FB 01/0239/WP18**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

#### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die von der CDU-Fraktion mit Schreiben vom 10.05.2022 beantragte Umbesetzung.

### **zu 19 Erläuterungen zur Ratsvorlage aus der Sitzung vom 30.03.2022 zur Anerkennung von förderlichen Zeiten gem. § 81 Abs. 8 LBeamtVG NRW auf die ruhegehaltfähige Dienstzeit von Frau Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen**

**Vorlage: FB 11/0088/WP18**

Die Oberbürgermeisterin übergibt für diesen Tagesordnungspunkt den Vorsitz an Bürgermeisterin Scheidt (Grüne), da es um ihre Person gehe.

Ratsherr Neumann (Grüne) erläutert, dass die ausführliche Vorlage und die Stellungnahme der Bezirksregierung verdeutlicht haben, dass an der Stelle alles mit rechten Dingen zugeht und weder die Politik noch die Verwaltung sich was zu Schulden kommen lassen haben.

Ratsfrau Lürken (CDU) ist dankbar für die Behandlung des Tagesordnungspunkts im öffentlichen Teil der Sitzung und begrüßt, dass dies auf Wunsch der Oberbürgermeisterin auch geschieht. Inhaltlich müsse man nichts mehr hinzufügen, insbesondere nachdem die Bezirksregierung die Rechtskraft des Ratsbeschlusses festgestellt habe. Lediglich zwei Punkte möchte sie erwähnen, erstens dankt sie der Verwaltung für den im Nachhinein eingestandenen Fehler bzgl. der fehlenden Informationen zu der Fristenangelegenheit. Zweitens habe man durch die Presse von der Frist und vom Pressestatement der Oberbürgermeisterin erfahren. Dies stelle eine große Schwierigkeit dar, da die Angelegenheit im nichtöffentlichen Teil der Sitzung bearbeitet wurde, die Ratsvertreter\*innen und Fraktionsvorsitzenden sich, trotz des Bedürfnisses, jedoch nicht dazu äußern konnten.

Ratsherr Servos (SPD) äußert, dass seiner Meinung nach die Angelegenheit nun rechtlich geklärt sei. Man habe auf Basis eines eher schlechten Landesgesetzes entscheiden müssen. Er bedauert, dass die Verwaltung in der Ratssitzung nicht über die Fristenangelegenheit informiert habe. Bei ihm persönlich habe die öffentliche Stellungnahme der Oberbürgermeisterin für Verärgerung gesorgt. Als Vorsitzende

dieses Rates habe sie geäußert, dass Sie dem Rat empfehle, ein Mandat zur Gestaltung und nicht zur Verhinderung wahrzunehmen. Dies sei kein Umgang miteinander und habe das Fass zum Überlaufen gebracht.

Ratsfrau Begolli (Die Linke) äußert, dass die Vorlage sehr gut sei und hofft, dass, wie bereits in interfraktionellen Gesprächen angeregt wurde, zukünftig Vorlagen dieser Art mit Anlagen, wie z.B. Gesetzestexte und dazugehörige Erläuterungen, vorgelegt werden.

Bürgermeisterin Scheidt (Grüne) bedankt sich und hält fest, dass es wichtig sei, zukünftig weiterhin die vertrauensvolle Zusammenarbeit zu pflegen und sich offen im direkten Diskurs zu begegnen.

#### **Beschluss:**

Der Rat nimmt einstimmig die ergänzenden Erläuterungen der Verwaltung zur Ratsvorlage aus der Sitzung vom 30.03.2022 zur Anerkennung von förderlichen Zeiten gem. § 81 Abs. 8 LBeamtVG NRW auf die ruhegehaltstfähige Dienstzeit von Frau Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen zur Kenntnis.

#### **zu 20 Mitteilungen der Verwaltung**

Die Oberbürgermeisterin bezieht sich auf die pandemische Lage und teilt mit, dass die Zahlen sinken und der Hospitalisierungsindex auf 4,71 gefallen sei. Dennoch möchte sie festhalten, dass auch die Verwaltung durch die Corona-Pandemie Menschen verloren und schwere Krankheitsverläufe erlebt habe. Dies stelle eine nicht unerhebliche Belastung dar. Zudem habe das soziale Miteinander durch die Pandemie Schaden genommen, welcher behoben werden müsse.

Weiterhin teilt sie mit, dass die Wahlinformationsveranstaltung am Sonntag, anlässlich der Landtagswahlen, wieder im Krönungssaal stattfinden werde. Der Fachbereich Wahlen sei zwar akut von Corona befallen, es bestehe jedoch keinerlei Gefahr, dass die Wahlen nicht ordnungsgemäß bearbeitet werden. Sie lädt dazu ein, am Sonntag ab 18 Uhr im Krönungssaal mit dem Rat gemeinsam diesen Kraftakt zu feiern.

Ratsfrau Breuer (CDU) bittet darum, gerade jetzt, wo die Bürger\*innen bzgl. der Salierallee angeschrieben wurden, die Beteiligungen nicht nur digital durchzuführen, sondern auch in Präsenz, da dies zu Verlust von Bürgernähe insbesondere bezogen auf die ältere Generation, die nicht sehr internet-affin sei, führe.

Beigeordnete Burgdorff erläutert, dass in den letzten Monaten viele positive Erfahrungen mit der digitalen Beteiligung gemacht wurden. Optimal wären hybride Veranstaltungen, so sei die Ermöglichung der Teilnahme aller Bürger\*innen abgedeckt. Da die Verwaltung, wie bereits erwähnt, Corona-bedingt noch geschwächt sei, bittet sie dringend darum, dass der Beschluss des Verwaltungsvorstandes, bis zur Sommerpause digital zu bleiben, politische Akzeptanz findet, um die Mitarbeitenden und die Menschen in der Stadt zu schützen.

Ratsherr Servos (SPD) schlägt vor, bzgl. der Bürger\*innenbeteiligung Salierallee, in einem zentralen Raum, z.B. Haus Löwenstein, den YouTube-Stream anzubieten, gerade auch für die, die nicht Internet-affin seien und sich selbst von zuhause aus nicht einwählen können.

Ratsfrau Wenzel (Grüne) versichert, als Vorsitzende des Mobilitätsausschusses, dass gerade die Salierallee sehr aktiv sei und ein Raum bereits organisiert wurde.

Sie ist der Meinung, dass man erst mal weiter so verfahren sollte, wie die Verwaltung es hier vorgeschlagen habe.

## **zu 21 Ausschreibung der Stelle der\*des Beigeordneten für Bildung, Jugend und Kultur**

### **Vorlage: FB 11/0081/WP18**

Die Oberbürgermeisterin erläutert, dass Beigeordnete Schwier das Dezernat IV Ende des Jahres leider verlassen werde und daher die Nachfolge geregelt werden müsse. Dazu habe man heute eine Stellenausschreibung zur Abstimmung vorgelegt.

Ratsfrau Eschweiler (CDU) bedauert ebenfalls das Ausscheiden der Beigeordneten Schwier, respektiert jedoch selbstverständlich ihren persönlichen Wunsch zu diesem Schritt.

Zur Ausschreibung bittet sie Beigeordneten Dr. Kremer um Erläuterung der Nachricht, die den Rat heute zwei Stunden vor Beginn der Sitzung erreicht habe. Diese beinhaltete, dass es ein neues Urteil gebe und der Ausschreibungstext daher an einem relativ elementaren Teil geändert werden müsse. Weder die Entscheidung, noch die Fundstelle des Urteils, welches sicher nicht erst diese Woche gefällt wurde, sei dem Rat mitgeteilt worden.

Beigeordneter Dr. Kremer teilt mit, dass er vor der heutigen Sitzung einen Pressetermin hatte und sich daher erst jetzt über das Urteil informieren konnte. Er habe sich das Urteil schicken lassen und stelle es den Fraktionen gern zur Verfügung. Es handle sich um ein Urteil des OVG, in dem eindeutig festgehalten sei, dass sich die konstitutiven Merkmale für die Auswahlentscheidung aus der Stellenausschreibung ergeben müssen. Dies seien Merkmale, die hinterher objektiv gut feststellbar seien und anhand derer das Profil ziemlich klar geschärft werden könne. Seiner Meinung nach sei für die adäquate Ausübung solch einer Führungsposition mindestens ein Fachhochstudium notwendig. Wenn in der Ausschreibung die Formulierung „idealerweise ein Studium“ laute, könne sich jede/r auf die Stelle bewerben. Daher empfehle sowohl er als auch die Fachverwaltung, das Wort „idealerweise“ rauszunehmen. Dadurch sei man dann auch rechtssicher unterwegs.

Bürgermeister Plum (SPD) bedankt sich für die Erläuterung, möchte jedoch noch wissen, ob bei der Voraussetzung „Hochschulstudium“ auch das Fachhochschulstudium inkludiert sei.

Beigeordneter Dr. Kremer erläutert, dass es immer Interpretationsschwierigkeiten bei diesem Ausdruck gab und daher im letzten Entwurf für diese Stellenausschreibung klar „Hochschulstudium oder Fachhochschulstudium“ als Formulierung aufgenommen wurde.

Die Oberbürgermeisterin bedankt sich und beendet die öffentliche Sitzung.

**Beschluss:**

Auf Vorschlag der Oberbürgermeisterin beschließt der Rat der Stadt einstimmig, dem Text der Ausschreibung der Stelle der\*des Beigeordneten für Bildung, Jugend und Kultur zuzustimmen (Anlage).